

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

St. Vinzenz-Krhs.

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 09:33 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Institut für Radiologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Klinik für Anästhesie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Klinik für Innere Medizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Klinik für Orthopädische Chirurgie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Vinzenzkrankenhaus 2009

Das St. Vinzenzkrankenhaus ist eine Einrichtung des Verbund katholischer Kliniken für die Region Düsseldorf (VKKD).

Der Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf VKKD betreibt heute fünf Krankenhäuser, eine Rehabilitationsklinik und ein Altenkrankenheim mit insgesamt 1.600 Betten. Etwa 2.500 Mitarbeiter versorgen jährlich ca. 100.000 Patienten. Von der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Klinikeinrichtungen profitieren insbesondere auch die Patienten. Der Verbund hält ein differenziertes Angebot von Gesundheitsdienstleistungen, von der akuten Krankenhausversorgung über stationäre und ambulante Rehabilitation bis hin zum ambulanten Operieren, bereit. Damit ist dieser Verbund einer der leistungsfähigsten Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Region Düsseldorf.

Im St. Vinzenz-Krankenhaus werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen in der Medizin sowohl für die Diagnostik als auch in der Behandlung umgesetzt. Auch in der gegenwärtigen turbulenten Zeit im Gesundheitsbereich steigern wir stetig durch innovative Medizintechnik und bauliche Modernisierung unsere Leistungsfähigkeit.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut.

Aufgrund des nur begrenzten Umfangs gibt dieser Qualitätsbericht nur einen Überblick über das Geschehen in unserem Krankenhaus.

Weitergehende detailliertere Informationen können Sie auf unserer Internetseite: <http://www.vinzenz-duesseldorf.de/> nachlesen. Hier können auch unsere Berichte und Broschüren angesehen und heruntergeladen werden.

Gerne senden wir Ihnen bei Interesse auch unser Informationsmaterial zu. Hierfür wenden Sie sich bitte an unsere Marketingabteilung (Frau Anette Erfurt, Telefon: 0211/9043-118).

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Soz.wiss. Achim Brenneis	Geschäftsführer	0211- 958-2411	0211-958-2460	brenneis@vkkd-kliniken.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Andreas Schroeder	Medizincontrolling	0211- 958-2414	0211- 958-2022	schroeder@vkkd-kliniken.de
Andreas Schellig	stellvertretender Pflegedienstleiter / Qualitätsmanagementbeauftragter der Geschäftsführung	0211- 958-2402	0211- 958-2803	schellig@vkkd-kliniken.de

Links:

www.vkkd-kliniken.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dipl.-Soz.wiss. Achim Brenneis, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

St. Vinzenz-Krankenhaus

Schloßstraße 85

40477 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 958 - 01

Fax:

0211 / 958 - 2460

Internet:

<http://vkkd-kliniken.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510109

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Caritative Vereinigung GmbH

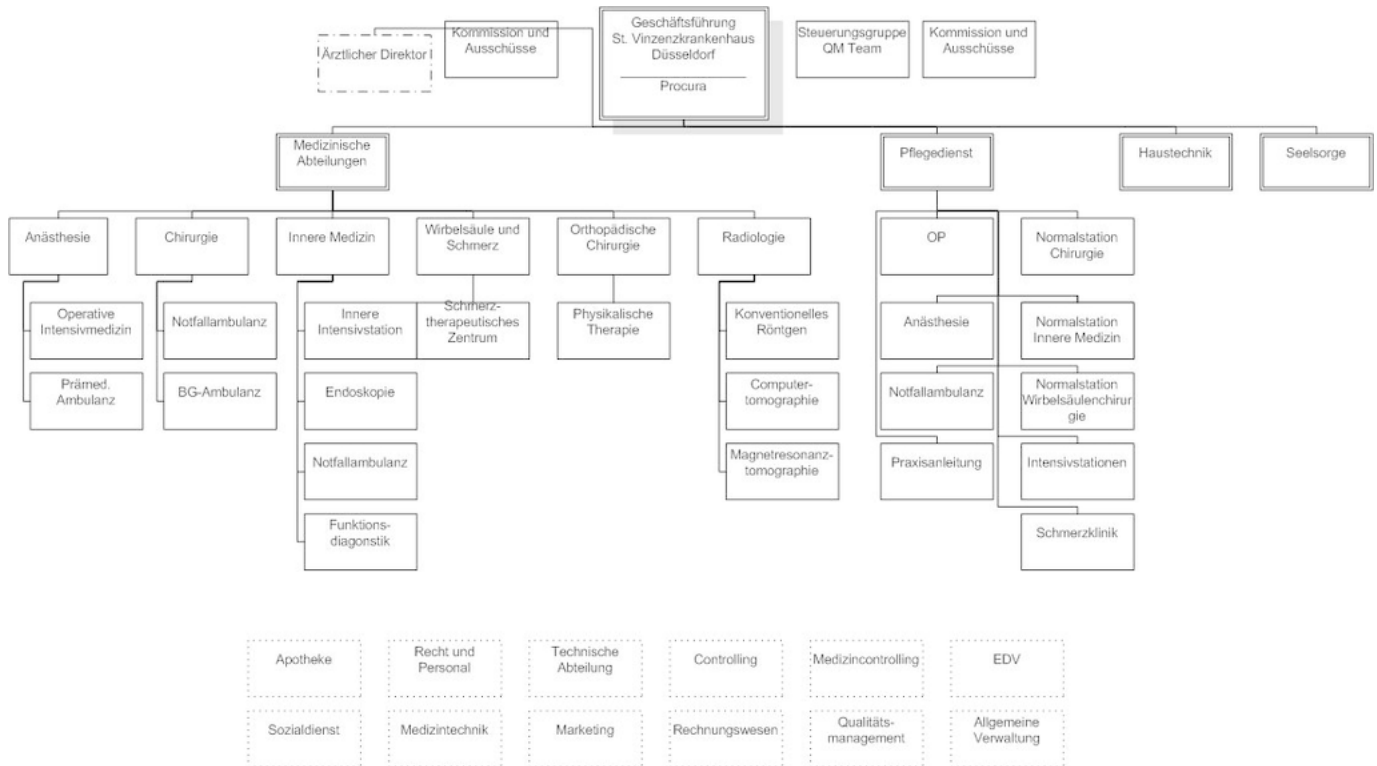
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organisationsstruktur St. Vinzenzkrankenhause, Düsseldorf

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Bauchzentrum	0100 - Innere Medizin und 1500 - Chirurgie	<p>Im St. Vinzenz-Krankenhaus besteht seit Januar 2003 eine von der Inneren Medizin und der Viszeralchirurgie des Hauses gemeinsam geführte interdisziplinäre Station (Bauchzentrum). Auf dieser Station werden Patienten mit z.B. „unklaren Bauchbeschwerden“ behandelt. Internisten und Chirurgen visitieren ihre Patienten hier täglich gemeinsam, sodass Behandlungsabläufe und Therapieentscheidungen (konservativ oder operativ) optimiert und beschleunigt werden.</p>
VS00	Kompetenzzentrum Sodbrennen	Innere Medizin, Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie	<p>Am St. Vinzenz-Krankenhaus bieten wir im Rahmen des Bauchzentrums Düsseldorf das Kompetenzzentrum Sodbrennen an. Dieses Zentrum besteht aus einem internetbasierten und einem klinikgebundenen Teil. Auf unserer Website erhalten Interessierte kompetente Informationen, Beratung und Hilfe zum Thema Sodbrennen - zunächst allgemein, bei direkten Fragen auch individuell.</p>
VS42	Schmerzzentrum	Orthopädie, Anästhesie, Chirurgie	<p>Das Schmerztherapeutische Zentrum wurde im Jahr 1993 nach einem gemeinsamen Konzept der Professoren Lehmenkühler und Thümler als damals erstes seiner Art in Deutschland als teilstationäre Einrichtung (Tagesklinik) mit 20 Plätzen am St. Vinzenz-Krankenhaus gegründet. Das Schmerztherapeutische Zentrum ist eine von den Krankenkassen anerkannte Einrichtung zur Prävention, Diagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzen.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Zentrum für Wirbelsäule und Schmerz	Abteilung orthopädische Chirurgie und Abteilung für Wirbelsäulen Chirurgie und Schmerz	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	u.a. ambulante Rückenschule, Herz-Kreislauftraining in Form von Wassergymnastik, Entspannung und Stressreduktion durch Yoga
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	u.a. präoperative Gangschule
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Orthopädie

Als weltweit eine der ersten orthopädischen Kliniken wurde unter Mitarbeit von Herrn Prof. Thümler ein Computerprogramm für die Herstellung von Individualprothesen entwickelt. Für besondere Fälle wählt heute ein so genanntes FIT-Programm die für den Patienten am besten geeignete Hüftprothese aus. Aus allen Computerdaten der Individualprothesen konnte mittels eines besonderen Rechensystems eine anatomisch geformte Schaftprothese kreiert werden, die über 16 Jahre an unserer Klinik mit guten Ergebnissen verwendet wird. Seit mehr als 10 Jahren wird ein Wechselprothesensystem für das Hüftgelenk bei ausgedehnten Defekten verwendet, das ebenfalls von unserer Klinik mitentwickelt wurde. Unsere Klinik ist beteiligt an der Entwicklung und Herstellung eines Knieprothesensystems mit kaum nachweisbaren Abriebeigenschaften, um die Haltbarkeit der beweglichen Gleitelemente in diesem künstlichen Gelenk zu verlängern. Durch eigens dafür entwickelte Instrumentarien gelingt eine höchst genaue und achsengerechte Implantation.

Innere Medizin

Der Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Magen-Darm-Erkrankungen. So werden Studien über die medikamentöse Behandlung der Refluxkrankheit (Sodbrennen), Nahrungsmittelallergien und Lebererkrankungen (Atemtests) durchgeführt. Besondere Schwerpunkte sind: · Endoskopische Submukosadisektion, ein Verfahren, um bei Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes Tumore direkt abzutragen (ohne Operation): Endosonografische Untersuchung mit Punktion (Ultraschall vom Magen, der Speiseröhre oder dem Enddarm aus) · Kapselvideoendoskopie, eine Dünndarmbeurteilung ohne Endoskop, zur Untersuchung von Darmblutungen und Entzündungen. Hierzu führt die Klinik für Innere Medizin regelmäßig Symposien, Fortbildungen und Workshops für andere Gastroenterologen durch.

Schmerztherapeutisches Zentrum

Dieses Zentrum wurde Mitte der 90er Jahre von den Professoren Lehmenkühler und Thümler als erste Tagesklinik mit multimodalem Therapiekonzept in Deutschland gegründet. Neben der klinischen Tätigkeit laufen hier Forschungsprojekte mit in- und ausländischen Universitäten. Ein besonderes Schwergewicht der Forschungsaktivität unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. A. Lehmenkühler liegt auf dem Gebiet der Entstehungsmechanismen zentraler Schmerzen. Er ist Autor von ca. 100 internationalen wissenschaftlichen Aufsätzen.

Chirurgie

Lehre: Lehrauftrag für den Modellstudiengang Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum.

Forschung:

- Stellenwert der computergestützten druckkontrollierten Anastomosentechnik in der kolorektalen Chirurgie
- Bedeutung der Fast track-Rehabilitation für das Outcome von Patienten mit kolorektalen Operationen
- Lebensqualität nach operativer Therapie der gastroösophagealen Refluxkrankheit
- Auswirkungen der Staplerhämorrhoidopexie auf die Sphincterfunktion

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

322 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

8732

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

16039

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	59,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	33,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	117,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Institut für Radiologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Institut für Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Gebing, Rolf	Chefarzt	0211 958-2701 gebing@vkkd- kliniken.de		

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Institut für Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	<ul style="list-style-type: none"> - Spiral-CT - Computertomographisch gesteuerte Interventionen - PRT- Computertomographisch gestützte Schmerztherapie (cervikal, thakal und lumbal) - 3D- Rekonstruktionen - CT-Planung von Hüftendoprothesen - Knieprothesendiagnostik - Notfalldiagnostik - interventionelle Gelenkdiagnostik - Ganzkörper-CT - CT-Angiographie
VR00	Interventionelle Radiologie (IR)	<p>Die Interventionelle Radiologie (Radiologie der Aktivität) ist ein herausragender Schwerpunkt. Die IR umfasst die Gefäßtherapie wie z.B. die Stentimplantationen sowie die Angiographie als Standarddiagnostik. Durch minimalinvasive Eingriffe z.B. die Probeentnahme aus Organen oder Knochen oder das Legen von Abszessdrainagen können zusätzliche operative Eingriffe vermieden werden. Diese Probeentnahmen nimmt der Radiologe im Rahmen der interventionellen Radiologie persönlich vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist die interventionelle Schmerztherapie der Wirbelsäule sowie der Gelenke.</p> <p>Die IR wird im St. Vinzenz-Krankenhaus routinemäßig eingesetzt und erspart vielen Patienten einen stationären Aufenthalt.</p>
VR00	Kernspintomographie	<ul style="list-style-type: none"> differenzierte Gelenkdiagnostik / Gelenkscreening Diffusionsbildgebung Wirbelsäulendiagnostik Abdominaldiagnostik MRCP Hirndiagnostik Ganzkörperdiagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Gefäßdiagnostik (DSA) - Arteriographie digitale Myelographie Arthographien dynamische Pehicographie gastrointestinale Diagnostik incl. MDP Sellink
VR16	Phlebographie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Institut für Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Institut für Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA		k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	Multifunktionaler Arbeitsplatz

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Interventionen	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Klinik für Anästhesie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Anästhesie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med. Dr. rer.nat.	Bartsch, H.	Chefarzt	0211-958-2731 bartsch@vkkd- kliniken.de		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie :	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie	<p>Allgemeinanästhesien werden als Intubationsnarkose, mit Larynxmaske und als Maskennarkose durchgeführt. Als Narkoseverfahren werden die totale intravenöse Anästhesie, die balancierte Anästhesie und die Inhalationsanästhesie mit allen erforderlichen Überwachungsmaßnahmen eingesetzt; z.B. EKG, Blutdruckmessung, zentralvenöser Druck, Pulsoxymetrie, Capnometrie und Relaxometrie.</p> <p>Regionalanästhesien werden als zentrale, rückenmarksnahe Anästhesien (Peridural- oder Spinalanästhesie) sowie als periphere Regionalanästhesien der Arme und Beine (Armplexusanästhesien der verschiedenen Lokalitäten, Femoralis- oder Ischiadicus- Blockade) durchgeführt.</p> <p>Allgemein-, und Regionalanästhesiekatheterverfahren werden in der gelenknahen Chirurgie und in der Abdominalchirurgie kombiniert.</p> <p>Einlungenbeatmung mit Hilfe des Doppellumentubus bei intrathorakalen Eingriffen, Analgosedierung und Überwachung von Patienten bei Eingriffen in Lokalanästhesie, Betreuung von postoperativen Patienten im Aufwachraum.</p>
VX00	Notfallversorgung / Notfallmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Operative Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Überwachung des Herz-Kreislauf-Systems mit 24 Stunden Speicherung - Erweitertes hämodynamisches Monitoring (Pulmonalarterienkatheter, Picco-System) - Externe Herzschrittmacher-Versorgung - Alle modernen Methoden der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung vom Kindes- bis in das Erwachsenenalter mit der Möglichkeit der Langzeitbeatmung - Invasive und nicht-invasive Beatmungsmöglichkeiten - Diagnostische und therapeutische Bronchoskopien beim beatmeten und spontan atmenden Patienten - Anlage von Tracheostomien mittels perkutaner dilatativer Punktionstechnik unter fiberoptischer Kontrolle - Nierenersatzverfahren (kontinuierliche Hämofiltration oder -dialyse) - Parenterale Ernährung
VX00	Schmerztherapie	<p>medikamentös</p> <p>mittels Schmerzkatheter (Armplexusanästhesien der verschiedenen Lokalitäten, Femoralis- oder Ischiadicus- Blockade)</p> <p>Schmerzausschaltung durch eine vom Patienten gesteuerte Schmerzpumpe (PCA)</p>

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	k.A.	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Adamek, R. J.	Chefarzt	0211 958-2850 adamek@vkkd- kliniken.de	0211 958-2856	

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Gastroenterologie (Magen-, Darmerkrankungen, Erkrankungen der Leber und des Gallensystems sowie Bauchspeicheldrüsenerkrankungen)	<ul style="list-style-type: none"> - Magen-, Dickdarm- und Enddarmspiegelungen mit Gewebsentnahme und Tumorabtragung - Spiegelung und röntgenologische Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsengängen - Entfernung von Gallengangssteinen mit Hilfe des Endoskops und Wiederherstellung des Gallenflusses mit Hilfe einer Endoprothese - Verödung und Unterbindungen bei Speiseröhrenkrampfadern und Hämorrhoiden - Aufdehnung von Verengungen im Magen- Darm-Trakt ggf. mit nachfolgender Stenteinlage - minimalinvasive Laparoskopie (Spiegelung des Bauchraums) - Ultraschalluntersuchungen von Bauch, Brustkorb, Hals- und Weichteilen) - gezielte Entnahme von Gewebe (Feinnadelpunktion) bei Ultraschalluntersuchungen - Kapselendoskopie des Dünndarms - Allergietestungen im Magen-Darm-Trakt und Sondenmessungen der Speiseröhre (Manometrie, pH-Metrie) - Entfernung von Tumoren des Magen-Darm-Traktes ohne Operation (Endoskopisch)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Internistische Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> - alle modernen Methoden der kontrollierten, assistierenden und unterstützenden Beatmung mit der Möglichkeit der Langzeitbeatmung - Invasive (mit Tubus) und nicht-invasive (ohne Tubus) Beatmungsmöglichkeiten - Nierenersatzverfahren (Dialyse) - Medikamentöse Therapie und Elektroschocktherapie (Kardioversion und Defibrillation) von Herzrhythmusstörungen - Therapeutische Bronchoskopien beim beatmeten und spontan atmenden Patienten - Anlage von Tracheostomien mittels perkutaner dilatativer Punktionstechnik unter videoendoskopischer Kontrolle - Kontinuierliche Überwachung des Herzkreislaufsystems mit zentralen Monitoranlagen - externe Herzschrittmacher-Versorgung - Kontinuierliche Medikamentengabe über Perfusoren und Infusomaten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Kardiologie	<p>Behandlung von Krankheiten des Herz- Kreislauf- Systems</p> <p>Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit- Blutdruckmessung, Ultraschalldarstellung des Herzens und vor allem der Herzklappen sowie ihrer Funktion auch durch die Speiseröhre, Einschwemmkatheter, Farbdoppler- Ultraschalluntersuchung von Halsschlagadern, Nierenarterien und Beingefäßen, Ultrallschuntersuchung der Schlagadern und Venen der Bein und Arme.</p>
VI00	Onkologie/Hämatologie	<p>Behandlung von Krebs- und Bluterkrankungen</p> <p>Tumorerkrankungen aller Organsysteme werden nach der Diagnose inkl. Knochenmarkentnahme) durch zwei Hämato-Onkologen einer zielgerichteten, optimalen Behandlung zugeführt (z.B. Chemotherapie, Immuntherapie, Antikörper). Für onkologische Patienten bieten wir eine onkologische Beratung an.</p>
VI00	Pulmologie	<p>Lungenspiegelungen mit Gewebsentnahme (transbronchialer Biopsie)</p> <p>Lungenfunktionstests und Bodyplethysmographien</p>

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP45	Stomatherapie/-beratung	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3438

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	136	Herzschwäche
2	K29	132	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	K21	101	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
4	I10	99	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	J44	91	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	I21	89	Akuter Herzinfarkt
6	K63	89	Sonstige Krankheit des Darms
8	J18	85	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	R55	82	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	K57	79	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
11	R10	77	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
12	N10	73	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
13	I48	71	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
14	C20	64	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
15	C18	60	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
16	K80	57	Gallensteinleiden
17	E11	54	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
18	K25	49	Magengeschwür
19	C15	48	Speiseröhrenkrebs
19	I11	48	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
19	R07	48	Hals- bzw. Brustschmerzen
22	C16	43	Magenkrebs
22	F10	43	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	K52	43	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
25	A09	41	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
25	I20	41	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
27	E86	39	Flüssigkeitsmangel
27	K22	39	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
27	K70	39	Leberkrankheit durch Alkohol
30	N17	38	Akutes Nierenversagen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1982	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1923	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	1023	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-653	909	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5	3-056	668	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
6	3-051	665	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
7	3-053	664	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
7	3-054	664	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
9	3-055	663	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
10	1-444	374	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	8-930	290	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	3-058	231	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
13	3-05b	229	Ultraschall der Harnblase und der Harnröhre mit Zugang über Harnröhre oder After
14	5-452	207	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
15	5-513	186	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
16	8-800	179	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	1-651	172	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
18	5-469	162	Sonstige Operation am Darm
19	3-05d	148	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
20	1-695	139	Spiegelung des Verdauungstraktes durch operative Eröffnung bzw. im Rahmen einer anderen Operation
21	8-831	129	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	1-642	106	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
23	8-543	100	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
24	1-636	95	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
25	8-701	91	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
26	3-05c	81	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
27	8-931	69	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
28	8-853	65	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
29	1-620	62	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
30	5-449	52	Sonstige Operation am Magen

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	ambulante krankengymnastische Versorgung			
AM00	ambulante Operationen nach § 115 b SGBV			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	270	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	42	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	k.A.	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	k.A.	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		k.A.	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	34 Vollkräfte	3 Jahre	von examinierte Vollzeitkräfte 30,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

B-[4] Fachabteilung Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Zarras, Konstantinos	Chefarzt	0211- 958-2750 zarras@vkkd- kliniken.de		

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Allgemein- und Bauchchirurgie	<p>Die Behandlung von Bauchdeckenbrüchen (Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Narbenbrüchen), des Gallensteinleidens, der gutartigen Erkrankungen des Dick- und Enddarms (Entzündung der Divertikel des Dickdarms, die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) sowie von Entzündungen und Abszessen der Weichteile sind seit jeher fester Bestandteil des operativen Spektrums.</p> <p>Die minimalinvasive Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie) wird vor allem bei Gallenblasenoperationen, Leisten- und Bauchwandbrüchen, Verwachsungen im Bauchraum und Darmoperationen sowie bei geeigneten Indikationen auch in der Schilddrüsenchirurgie eingesetzt.</p>
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Auf eine frühe Mobilisation des Patienten wird großer Wert gelegt. Deshalb arbeiten die Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin sowie der Physikalischen Therapie eng zusammen. Die Durchführung des FAST TRACK-KONZEPTEs, insbesondere bei Dickdarmoperationen, führt zu einer deutlichen Verbesserung der Behandlungsergebnisse. Kleine und mittlere Eingriffe können auch ambulant durchgeführt werden. Es werden ambulante Sprechstunden für spezielle Fragestellungen und die Planung elektiver Operationen sowie für die vor- und nachstationäre Behandlung geführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsgenossenschaftliche und Unfallsprechstunde - Refluxsprechstunde - Proktologische Sprechstunde - Konsiliarsprechstunde - Hernien - Schilddrüse

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Unfallchirurgie	<p>In der Unfallchirurgie werden sämtliche Knochenbrüche, Verletzungen des Sehnen- und des Bandapparates und der Weichteile sowohl konservativ als auch operativ versorgt. Besonders gefördert wird auch hier das minimal-invasive chirurgische Vorgehen. Die enge Zusammenarbeit mit der Orthopädischen Klinik ermöglicht ein weit über das übliche Spektrum hinausgehendes Versorgungsniveau.</p> <p>Zu den Leistungen gehören u. a. arthroskopische Operationen an Ellenbogen, Schulter, Knie und oberem Sprunggelenk, die operative Versorgung komplexer Kniebandverletzungen, Instabilitäten und Sehnenrupturen, stabilisierende und bandplastische Gelenkrekonstruktionen (z.B. Kreuzband-Operationen), rekonstruktive Schulteroperationen, Wirbelsäulenchirurgie, Gelenkersatz von Hüft- und Kniegelenken bei Verletzungen.</p>

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2495

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	216	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	119	Gallensteinleiden
2	S72	119	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S42	106	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S82	101	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S52	86	Knochenbruch des Unterarmes
7	S06	84	Verletzung des Schädelinneren
8	K42	79	Nabelbruch (Hernie)
9	K35	56	Akute Blinddarmentzündung
10	L02	54	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
11	I84	51	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
12	K43	37	Bauchwandbruch (Hernie)
12	K60	37	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
14	K62	36	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
15	S32	34	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
16	L03	31	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
17	K21	30	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
18	C18	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
18	K57	28	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	S92	26	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
21	L05	24	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	S43	24	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
23	S22	21	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
24	S30	20	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
24	S70	20	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
26	K61	18	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
27	C20	16	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
27	K56	16	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
29	S86	15	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
29	S93	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-694	483	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
2	5-530	222	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-469	139	Sonstige Operation am Darm
4	1-653	135	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5	5-511	133	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-790	121	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-534	103	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8	5-794	97	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-793	88	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-787	76	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
11	5-470	63	Operative Entfernung des Blinddarms
11	5-490	63	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
13	5-892	57	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-482	53	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
15	5-455	51	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
15	5-820	51	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
17	5-893	49	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
17	5-894	49	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-448	44	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
20	5-916	41	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
21	5-538	38	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)
22	5-536	37	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
22	5-541	37	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
24	5-841	33	Operation an den Bändern der Hand
25	5-855	30	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnensehne
26	5-484	27	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
27	5-056	25	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
28	5-467	24	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
28	5-897	24	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
30	5-569	22	Sonstige Operation am Harnleiter

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	ambulante krankengymnastische Versorgung			
AM00	ambulante Operationen nach § 115 b SGBV			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	48	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	43	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-790	18	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-401	13	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	5-796	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
6	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
6	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
6	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-843	<= 5	Operation an den Muskeln der Hand

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Analmanometrie			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Elektromyographie- /Neurographiegerät, intraoperatives Monitoring		k.A.	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	k.A.	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Video-Prokto-Rektroskopie			

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	6 Vollkräfte
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	2 Vollkräfte
AQ13	Viszeralchirurgie	2 Vollkräfte

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	1 Vollkraft
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50,5 Vollkräfte	3 Jahre	davon examiniert 44,6
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

B-[5] Fachabteilung Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Schlosstraße 85

40477 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 958 - 2900

Fax:

0211 / 958 - 2049

E-Mail:

hermann@vkkd-kliniken.de

Internet:

<http://www.vkkd-kliniken.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Hermann, Jörg	Chefarzt (Facharzt für Neurochirurgie)	0211-958-2900 hermann@vkkd-kliniken.de		

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Wirbelsäulenchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Wirbelsäulenchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	<p>Multimodale Schmerztherapie mit Bildwandler- und CT -gesteuerten Infiltrationen, z.B. am Rückenmarkskanal, an die Nervenwurzeln oder an den Gelenken der Wirbelsäule.</p> <p>Schmerzbewältigungsverfahren mit psychologischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Begleitung.</p> <p>Schmerztherapeutischer Einsatz physikalischer Verfahren (Bäder, Massagen, Wärmeanwendungen, Elektrotherapie etc.)</p> <p>Physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p>
VO00	Wirbelsäulenerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - Akutversorgung frisch traumatischer Patienten bzw. der Bandscheibenpatienten mit neurologischem Defizit - Durchführung minimalinvasiver Verfahren, wie endoskopische Bandscheibenoperationen und Vertebroplastien - Einsatz von Bandscheibenprothesen, rekonstruktive Wirbelsäulen Chirurgie und Stabilisierungsoperationen der Wirbelsäule

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Wirbelsäulenchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1316

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	253	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	228	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	M42	174	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
4	M50	134	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	M54	85	Rückenschmerzen
6	M80	78	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
7	S32	65	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	M43	56	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
9	M47	38	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
9	M53	38	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
11	S22	35	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	C79	21	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
13	M46	12	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
14	M84	11	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
15	T84	8	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
16	G06	7	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) innerhalb des Schädels bzw. Wirbelkanals
16	M81	7	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	C22	<= 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
18	C80	<= 5	Krebs ohne Angabe der Körperregion
18	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
18	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
18	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
18	D21	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
18	D32	<= 5	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
18	D42	<= 5	Tumor der Hirnhäute bzw. Rückenmarkshäute ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
18	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
18	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
18	G57	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
18	G61	<= 5	Entzündung mehrerer Nerven
18	G82	<= 5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-032	1173	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	8-917	794	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
3	5-839	692	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
4	5-831	623	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-984	464	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-832	409	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	8-914	398	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8	5-835	372	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-83a	245	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
10	5-836	226	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
11	8-020	213	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
12	5-030	204	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
13	5-783	187	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
14	8-910	178	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
15	5-784	162	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
16	5-837	137	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel
17	5-031	62	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
18	5-893	44	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
19	5-983	32	Erneute Operation
20	1-481	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
21	1-480	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
22	5-916	19	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
23	5-035	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute
24	5-830	16	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
25	8-190	15	Spezielle Verbandstechnik
26	8-915	14	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
27	5-800	10	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-834	9	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
28	5-892	9	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
30	5-033	8	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	k.A.	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Elektromyographie- Neurographiegerät		k.A.	intraoperatives Monitoring
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		k.A.	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		k.A.	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall erät	k.A.	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Vollzeitstellen 5
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[6] Fachabteilung Klinik für Orthopädische Chirurgie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Orthopädische Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Steffen, Reinhard	Chefarzt	0211/958 -2901 steffen@vkkd- kliniken.de		

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Orthopädische Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädische Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO00	arthroskopische Chirurgie	gesamtes Spektrum arthroskopischer Methoden an allen großen Gelenken (Knie-, Schulter-, Ellenbogen- und Sprunggelenk-Arthroskopie) - arthroskopische Gelenkoperationen mit Entfernung und Wiederherstellung defekter Gewebs- und Gelenkanteile (z.B. arthroskopische Kreuzbandplastik und stabilisierende Schultergelenkoperationen, arthroskopische Sehennähte) einschließlich achskorrigierender Maßnahmen und Knorpelersatzoperationen
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädische Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO14	Endoprothetik	<p>Hüft-, Knie-, Sprunggelenks- und Schultergelenksendoprothetik einschließlich großer Endoprothetikwechsel, Eingriffe auch minimalinvasiv</p> <p>Fingerendoprothetik, Großzehenprothesen</p> <p>Bandscheibenprotheseneinbau- und wechseloperationen</p>
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	<p>Multimodale Schmerztherapie mit Bildwandler- und CT -gesteuerten Infiltrationen, z.B. am Rückenmarkskanal, an die Nervenwurzeln oder an den Gelenken der Wirbelsäule.</p> <p>Schmerzbewältigungsverfahren mit psychologischer, psychotherapeutischer und psychiatrischer Begleitung. Schmerztherapeutischer Einsatz physikalischer Verfahren (Bäder, Massagen, Wärmeanwendungen, Elektrotherapie etc.)</p> <p>Physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p>
VO19	Schulterchirurgie	
VO00	Sonstige Behandlungsmöglichkeiten	<p>Behandlung von Beinachsenfehlstellungen im Bereich der Hüfte und des Kniegelenkes, Behandlung von Beinlängenunterschieden sowie Hüftluxationen /Verrenkung des Hüftkopfes</p> <ul style="list-style-type: none"> - gelenkerhaltende Hüft-, Knie- und Schulterchirurgie - operative Sprunggelenksversorgung - Klumpfußoperationen - Operationen bei Morbus Bechterew
VO13	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Orthopädische Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Orthopädische Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Wird ausführlich unter A.10 erläutert	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1483

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M23	289	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	M17	282	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	238	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	T84	183	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
5	M75	109	Schulterverletzung
6	S83	36	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
7	M20	31	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	M25	24	Sonstige Gelenkkrankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	M22	23	Krankheit der Kniescheibe
10	M19	20	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	S72	20	Knochenbruch des Oberschenkels
12	M87	19	Absterben des Knochens
13	T81	15	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	M67	13	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit
15	M00	11	Eitrige Gelenkentzündung
16	M42	9	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
17	M54	8	Rückenschmerzen
17	M77	8	Sonstige Sehnenansatzentzündung
19	M65	7	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnencheiden
19	S43	7	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
21	M06	6	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
21	M84	6	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
21	M93	6	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
21	S32	6	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
25	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
25	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
25	D17	<= 5	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
25	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
25	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-811	797	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
2	5-812	666	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	1-697	301	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	8-915	288	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
5	5-820	270	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-822	266	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
7	5-814	130	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
8	5-800	119	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
9	5-821	98	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-810	88	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-788	74	Operation an den Fußknochen
12	5-813	68	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
13	5-804	63	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
14	5-786	62	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	5-823	62	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
16	5-829	55	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
17	5-787	39	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
18	8-917	37	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
19	8-020	36	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
20	5-784	34	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
21	5-988	27	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
22	8-210	26	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
23	5-808	19	Operative Gelenkversteifung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	8-201	19	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
25	1-854	18	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
26	8-914	17	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
27	5-780	15	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
27	8-990	15	Anwendung eines Systems zur Steuerung von Instrumenten (Navigationssystem)
29	5-782	12	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
29	5-783	12	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Operationen nach § 115 b SGBV			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
1	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
1	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24h im Klinikverbund verfügbar
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	24h im Klinikverbund verfügbar
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	24h im Klinikverbund verfügbar
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		k.A.	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,6 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	davon 24,9 examiniert
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	247		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement wird von uns als eine Führungsaufgabe verstanden, die sich in eine Fülle von Führungsaufgaben einreihet. Qualität ist in unserem betrieblichen Alltag ein zentrales Thema.

Insbesondere die hochwertige Versorgung unserer Patienten mit Diagnostik und Therapie nimmt für uns eine herausragende Rolle ein. Die Grundlage hierfür bietet das im Folgenden beschriebene Leitbild. Wesentlicher Bestandteil der Organisation im St. Vinzenz-Krankenhaus ist ein QM-System im Sinne von Total Quality Management (TQM). Von den auf dem Markt befindlichen Systemen haben wir uns für ein umfassendes Qualitätsmanagement-System (UQM) entschieden. Dieses System ist in einem Organisationshandbuch dokumentiert. Alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten werden hier beschrieben und durch QM-Dokumente, Behandlungspfade und Pflegestandards ergänzt.

Das Organisationshandbuch dokumentiert den Stand, von dem aus alle Verbesserungen der Organisation entwickelt werden. Es stellt sicher, dass die Mitarbeiter alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten kennen lernen und sich daran orientieren können.

Die Organisation, sowie das fachliche Wissen der Einrichtung sind so für alle Mitarbeiter abrufbar.

In unser QM-System sind alle Mitarbeiter eingebunden. Unser gemeinsames Ziel ist es, einen ständigen Verbesserungs- und Veränderungsprozess einzuleiten und aufrecht zu erhalten. Durch eine zeitnahe Information unserer Mitarbeiter entwickelt sich ein anderes Bewusstsein und die Identifikation mit dem Arbeitsplatz steigt. Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht auf Qualitätsdefizite hinzuweisen und ihre Abstellung zu verlangen.

Die Verantwortlichen für die Umsetzung sind Geschäftsleitung, der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) und alle leitenden Mitarbeiter.

Leitbild

Für den Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD) wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einrichtungen gemeinsam ein Leitbild erarbeitet.

Der VKKD ist als ein Anbieter von Gesundheitsleistungen dem christlichen Menschenbild verpflichtet.

Menschenbild und Ethik

- à Im Mittelpunkt unseres Hauses steht der Mensch als Geschöpf Gottes in seiner persönlichen Würde und Freiheit.
- à Wir begegnen jedem Einzelnen mit Fürsorge, Achtung und Respekt, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialer Stellung.
- à Wir respektieren im Rahmen unserer christlichen Verantwortung die persönliche Entscheidung des Menschen bei ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen. Die Grenzen des Lebens, sein Anfang und sein Ende, werden in besonderer Weise geachtet und geschützt.
- à Für unsere Patienten, Bewohner, deren Angehörige und unsere Mitarbeiter bieten wir eine seelsorgerische Begleitung an.

Auftrag / Anspruch

- à Die vorrangige Aufgabe ist eine zeitgemäße, fachlich und menschlich gute Versorgung der Patienten.
- à Medizin, Pflege und Seelsorge sind gleichwertige Elemente unserer Arbeit.
- à Unsere Dienstleistungen haben ein hohes Maß an Qualität, die einer kontinuierlichen Optimierung unterliegt.
- à Unser hoher medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Standard wird durch regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildungen gewährleistet und durch eine angemessene räumliche und technische Ausstattung unterstützt.
- à Es ist unsere Aufgabe, den Menschen, die zu uns kommen, Perspektiven, Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln und behutsam auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Grundlagen des Zusammenwirkens

- à Gegenseitiges Verständnis, Kollegialität und Wertschätzung sind uns wichtig.
- à Die leitenden Mitarbeiter auf allen Ebenen pflegen einen kooperativen Führungsstil.
- à Die Partnerschaft zwischen Unternehmensführung und Mitarbeitern zeigt sich in einer regelmäßigen, offenen und konstruktiven Kommunikation

Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz

- à Zum Gesamtinteresse des Verbundes gehört die Erwirtschaftung eines Ergebnisses, das die Substanz seiner Einrichtungen und Arbeitsplätze sichert und damit die Weiterentwicklung ermöglicht.
- à Die für die Versorgung der Patienten und Bewohner erforderlichen Mittel setzen wir sorgfältig, fachgerecht, wirtschaftlich und umweltbewusst ein.

Die Mitarbeiter des Verbundes handeln in ökologischer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und künftigen Generationen

D-2 Qualitätsziele

Durch eine angemessene Qualitätsplanung werden die zur Erfüllung der Qualitätsziele notwendigen Prozesse festgelegt. Die Geschäftsleitung legt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern messbare Qualitätsziele und Maßnahmen zur Umsetzung in entsprechenden Aktionsplänen fest. Alle relevanten Geschäftsprozesse sind in einem Organisationshandbuch enthalten. Dort sind sie in Form von Ablauf-Beschreibungen festgelegt und dokumentiert. Die Überprüfung des Zielerreichungsgrades erfolgt in festgelegten und regelmäßigen Abständen über QM-Berichte.

Der QM-Beauftragte hat die Projektleitung für das gesamte QM-System und ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Qualitätszielplanung

Unsere Einzelziele unterteilen wir in wirtschaftliche, strategische und prozessbezogene Qualitätsziele.

Wirtschaftliche Ziele

Die wirtschaftlichen Ziele werden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft gemeinsam mit der Geschäftsführung festgelegt. Zu nennen sind:

- à Weitere Kostensenkung, sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich
- à Erwirtschaftung eines angemessenen Überschusses
- à Einsatz des Überschusses zur baulichen Sanierung des Krankenhausgebäudes

Strategische Ziele

Die hier beschriebene Qualitätspolitik sowie die Qualitätszielplanung dienen der Erreichung der strategischen Ziele:

- Weitere Entwicklung und Ausbau einer engmaschigen Zusammenarbeit zwischen den Kliniken der Inneren Medizin und der Chirurgie in medizinischen Zentren:
 - Bauchzentrum

- Darmzentrum
- Kompetenzzentrum für Sodbrennen

- Entwicklung einer engmaschigen Zusammenarbeit zwischen den Kliniken der Orthopädie und der Chirurgie in folgenden Bereichen:
 - Kompetenzzentrum für Erkrankungen des Bewegungsapparates mit Alleinstellungsmerkmal im Großraum Düsseldorf
 - Endoprothetik
 - Wirbelsäulenchirurgie
 - Hand-, Fuß- und Schulterverletzungen und -erkrankungen

Prozessbezogene Qualitätsziele

Die prozessbezogenen Qualitätsziele unseres Krankenhauses sind für die Kernprozesse "Aufnahme", "Ambulanzen", "Diagnostik", "Behandlung", "Entlassung", "Spezielle Betreuung", „Leitung“, „Mitarbeiter“, „Kommunikation und Information“, „Verwaltung“, „Verpflegung“, „Beschaffung“ sowie „Sicherheit“ formuliert.

So lautet das Prozessziel für die Diagnostik:

Vor jeder Therapie erfolgen eine umfassende Anamnese des Patienten sowie eine evidenzbasierte Diagnostik. Die Indikation zur Diagnostik wird grundsätzlich von einem erfahrenen Arzt gestellt. Es stehen umfangreiche konservative und invasive Untersuchungsverfahren zur Verfügung, die sich je nach Schwere und Dringlichkeit der Erkrankung richten.

Bei allen Maßnahmen ist die Zustimmung des Patienten erforderlich. Blutuntersuchungen, Röntgendiagnostik, endoskopische Eingriffe und konservative Herzdiagnostik zählen zu den häufigsten Untersuchungsmethoden in unserem Haus. Falls erforderlich, wird Gewebe durch Organpunktion oder Biopsie gewonnen und feingeweblich untersucht. Ggf. erfolgen bei unklaren Befunden konsiliarische Beratungen durch interne oder externe Fachärzte.

Für alle weiteren Prozesse sind ebenfalls Ziele mit Zielgröße und Kennzahlen beschrieben.

Prozessbezogene Einzelziele

Zu jedem Prozessziel formulieren wir in unseren Ablaufbeschreibungen messbare, nachvollziehbare, relevante, angemessene und spezifische Einzelziele mit Zielgröße und Kennzahl.

Den Mitgliedern des QM-Teams sind einzelne Themengebiete zugeordnet, so dass eine Überprüfung in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal jährlich, durchgeführt wird.

Zielüberprüfung

Die Auswertung der Überprüfung bzw. die Neufestlegung der Ziele sind Bestandteil der jährlichen Managementbewertung.

Unternehmenskultur

Besonders das Erreichen der strategischen Ziele dient der Existenzsicherung der Einrichtung und der Sicherung der Arbeitsplätze der dort beschäftigten Mitarbeiter. Die Ziele und die notwendigen Schritte, die zur Erreichung notwendig sind, werden den Mitarbeitern transparent gemacht. Die Mitarbeitervertretung wird frühzeitig über alle anstehenden Veränderungen unterrichtet und in die Entscheidungsprozesse im Rahmen der Mitarbeitervertretungsordnung einbezogen. Die dadurch geschaffene Transparenz ist die Voraussetzung für die gewünschte Mitgestaltung der Veränderungsprozesse durch die Mitarbeiter. Diese Veränderungen stehen im Zeichen eines ständigen Verbesserungsprozesses.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau

Mit dem Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems beschäftigt sich unser St. Vinzenz Krankenhaus seit Mitte 2004. Zur Orientierung nutzen wir die Fragenkataloge nach KTQ und pCC.

Da es sich beim Qualitätsmanagement um einen fortlaufenden Prozess handelt, führen wir regelmäßig Anpassungen in allen Bereichen durch. Hierbei werden alle beteiligten Mitarbeiter mit einbezogen, so dass die Praxishöhe des Qualitätsmanagements gewährleistet ist.

Strukturell haben wir unser QM-System folgendermaßen aufgebaut:

- à Projektplanung
- à Klärung der Projektbeteiligten und der Zuständigkeiten
- à Projektdurchführung
- à Projektcontrolling und Weiterführung des QM-Systems nach einer evtl. Zertifizierung

Obwohl die Einführungsphase inzwischen beendet ist, wird für alle Aktivitäten innerhalb des Qualitätsmanagements diese Vorgehensweise weiterhin bevorzugt.

Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ist hauptamtlich in der Einrichtung tätig. Er ist für alle QM-Aktivitäten zu 50 % seiner Arbeitszeit freigestellt. Im Organigramm ist er als Stabstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet. Folgende Aufgaben- und Kompetenzbeschreibung ist für den QMB maßgeblich:

- à Der QMB nimmt an allen Sitzungs-Terminen der Steuerungsgruppe und des QM-Teams teil.
- à Der QMB ist Projektleiter für die Fortführung des QM-Systems und berichtet an die Betriebsleitung.
- à Der QMB aktualisiert die Projektmanagement-Dokumentation (Projektsteuerung und Detail-Projektplan).
- à Der QMB organisiert und leitet die regelmäßigen QM-Team-Sitzungen.
- à Der QMB führt das QM-Team (Ansprechpartner für Fragen und Probleme).
- à Der QMB erarbeitet gemeinsam mit Kollegen die Ablauf-Beschreibungen.
- à Der QMB organisiert alle Optimierungs-Workshops und die Selbstbewertung in der Einrichtung.
- à Dem QMB obliegt die Lenkung der Organisations-Handbücher (Bestand, Aktualität, Verfügbarkeit).

Qualitätsmanagementteam (QM-Team)

Neben der Steuerungsgruppe, gibt es eine weitere Mitarbeitergruppe - das sogenannte Qualitätsmanagementteam. Bei uns sind im QM-Team 10 Mitarbeiter aus den Bereichen ärztlicher und pflegerischer Dienst sowie jeweils ein Mitarbeiter der Verwaltung (EDV), der Physiotherapie, des Labors und der Haustechnik. Ihre Aufgabenbeschreibung sieht wie folgt aus:

- à Die Mitglieder des QM-Teams erarbeiten gemeinsam mit Kollegen die Ablaufbeschreibungen inkl. der QM-Dokumente.
- à Die Mitglieder des QM-Teams unterstützen den QMB bei der Erstellung des Organisationshandbuches.

- à Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an allen QM-Sitzungen und Workshops teil.
- à Die Mitglieder des QM-Teams sind verantwortlich für ausgewählte Prozesse (Prozess-Paten).
- à Die Mitglieder des QM-Teams motivieren ihre Kollegen dazu, sich aktiv an der Entwicklung des QM-Systems zu beteiligen.
- à Die Mitglieder des QM-Teams verstehen sich als Multiplikatoren im Haus und informieren interessierte Mitarbeiter über Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems. Die Inhalte der Teamsitzungen unterliegen dem Verschwiegenheitsgebot.
- à Die Mitglieder des QM-Teams nehmen an ausgewählten Optimierungs-Workshops teil und arbeiten aktiv bei der Selbstbewertung mit.

Projektplanung

Innerhalb der Einführungszeit unseres QM-Systems bis einschließlich Mai 2008 wurden wir durch ein externes Unternehmen unterstützt und beraten.

Dadurch wurden die Mitglieder des QM-Teams und der Steuerungsgruppe dazu befähigt selbständig Projekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Unser Ziel ist es weiterhin das Unternehmen St. Vinzenz Krankenhaus zur Zertifizierungsreife zu bringen.

Klärung der Personalien und Zuständigkeiten Steuerungsgruppe (STG)

QM ist eine Führungsaufgabe und somit ist die Einbindung der Krankenhausleitung eine Selbstverständlichkeit. Die Krankenhausleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) bilden die so genannte Steuerungsgruppe. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor und der Pflegedienstleitung zusammen und wird durch den QMB als Bindeglied unterstützt. Es wurden folgende Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt:

- à Die Betriebsleitung benennt den QMB und das QM-Team.
- à Die STG trägt die Verantwortung für die gesamte Projektplanung.
- à Die STG leitet den Betrieb nach den aktuellen QM-Gesichtspunkten.
- à Die STG setzt die Rahmenbedingungen und Grundlagen des Qualitätsmanagements im Rahmen des normativen Managements (z.B. Leitbild, Ethik, Führung usw.) fest.
- à Die STG ist verantwortlich für das Ressourcenmanagement.
- à Die STG gewährleistet eine zeitnahe Steuerung aller QM-Aktivitäten.
- à Die STG erstellt die Qualitätsziele und erklärt ihre Gültigkeit.
- à Die STG entscheidet über sämtliche QM-Ergebnisse, und der Geschäftsführer gibt sie frei.

- à Die STG sorgt für ein Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele (QM-Berichte, Bewertungen, Audits).
- à Die STG ist Vorbild und Vorreiter.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Grundlage unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist der PDCA- Zyklus (Plan-Do-Check-Act).

Das bedeutet, dass alle Projekte und Prozesse im Vorfeld systematisch geplant werden. Strategien werden festgelegt um zu einer Umsetzung zu gelangen. Das Ergebnis wird anschließend überprüft und mögliche Verbesserungsmaßnahmen identifiziert und umgesetzt. Dieser PDCA-Zyklus wird von uns kontinuierlich angewendet, so dass die angestrebte stetige Leistungsverbesserung auch tatsächlich erreicht wird.

Prozessoptimierung

Im Rahmen unserer Prozessoptimierungen werden Ist-Analysen prozessbezogen mit den beteiligten Mitarbeitern und den Entscheidungsträgern diskutiert, Änderungen beschlossen, Aufgaben abgeleitet und nach der Freigabe der Veränderungen durch die Geschäftsführung als verbindliche Soll-Vorgaben an alle Mitarbeiter in Form des Organisationshandbuches verteilt. Diese Optimierungen sind der Kern unseres QM-Systems.

Prüfmechanismen

Die Mitglieder des QM-Teams überprüfen jährlich als Prozesspaten die freigegebenen Abläufe und leiten die Ergebnisse an den QMB weiter. Aufgetretene Probleme oder Abweichungen werden mit der STG besprochen, Maßnahmen eingeleitet oder eine Nachoptimierung vereinbart.

Projektcontrolling und Weiterführung des QM-Systems nach der evtl. Zertifizierung

Uns ist bewusst, dass QM einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess darstellt und somit niemals abgeschlossen werden

kann. Um diesen Prozess weiterführen zu können, wenden wir Instrumente zur Qualitätsbewertung an und werten diese Ergebnisse im Rahmen von Strategiesitzungen, Leitungskonferenzen, Managementbewertungen oder sonstigen Veranstaltungen aus.

Unser Ziel ist es, durch das QM-System die Arbeitsstrukturen zu verbessern und zu ergänzen. In der Folge werden kontinuierlich neue Ablaufbeschreibungen beauftragt, die Defizite und Schnittstellenproblematiken aufzeigen und somit dafür sorgen, dass die identifizierten Probleme einer Lösung zugeführt werden können.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Qualitätsmanagement-Projekte im Erfassungszeitraum 2008

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- à Einführung eines CIRS in der Abteilung für Chirurgie und im Bereich des Pflegedienstes.
- Zur Förderung eines Fehlerbewusstseins sowie einer Sicherheitskultur mit dem Erreichen einer höchstmöglichen Sicherheit für den Patienten, den Mitarbeiter und der Organisation wurde im Herbst 2008 ein CIRS (Critical Incident Reporting System) für die beiden oben genannten Abteilungen als Pilotprojekt implementiert. Nach vorhergehender Schulung waren die Mitarbeiter dazu aufgerufen, freiwillig und anonym Fehler oder Beinahe-Fehler in der Organisation zu melden, mit dem Ziel, diese Fehler in Zukunft zu vermeiden und dadurch die Sicherheit aller am Behandlungsprozess beteiligten deutlich zu steigern. In vertrauensvoller Zusammenarbeit sind Sanktionen jeglicher Art ausgeschlossen. Bereits nach kurzer Zeit kann man feststellen, dass dieses System von den beteiligten Abteilungen positiv angenommen wird und zu konstruktiven Problemlösungen führt.
- à Einführung der pflegerischen Übergabe am Patientenbett auf der Station Bauchzentrum

Eine Übergabe am Patientenbett hat Vorteile für beide Seiten: Die Patienten werden in den Pflegeprozess mit einbezogen, sie fühlen sich dadurch persönlich mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen und besser informiert. Die Pflegenden haben die Möglichkeit, die Pflege gemeinsam mit dem Patienten zu evaluieren und damit zur Verbesserung der Pflegequalität beizutragen.

Diese Überlegungen haben dazu beigetragen, auf einer interdisziplinär geführten Station (Innere Medizin, Bauchzentrum, Viszeralchirurgie, Monitorüberwachungspatienten) eine Übergabe am Patientenbett zu einführen. Nach dreimonatiger Testphase wurde dieses Projekt sowohl von den Patienten als auch von den Pflegenden positiv angenommen und hat sich inzwischen auch auf einer weiteren Station etabliert.

Der Informationstand der Pflegenden nimmt zu, Pflegehandlungen werden transparenter, der Patient wird aktiv am medizinischen und pflegerischen Verlauf beteiligt und bedingt dadurch wird auch das Vertrauensverhältnis zwischen Pflegendem und Patienten gestärkt.

- à Ergebnispräsentation der Patientenbefragung 2007 mit daraus resultierendem Maßnahmenkatalog

Im 4. Quartal 2007 wurde im St. Vinzenz Krankenhaus eine standardisierte Patientenbefragung durch ein beauftragtes renommiertes Institut durchgeführt.

Neben der Freundlichkeit des ärztlichen und pflegerischen Personals wurde insbesondere die Behandlung und Betreuung in der Klinik, die Organisation und Koordination der Tätigkeiten und die Räumlichkeiten durch die uns anvertrauten Patienten bewertet.

Befragt wurden 472 Patienten innerhalb von acht Wochen.

Besonders positiv wurde die Freundlichkeit und die Fachlichkeit der verschiedenen Berufsgruppen beurteilt.

Die Ergebnisse wurden innerhalb der Steuerungsgruppe besprochen und anschließend den beteiligten Mitarbeitern transparent gemacht. So wurde innerhalb jeder Station oder Abteilung berufsgruppenübergreifend Maßnahmen erarbeitet, um den Wünschen der uns anvertrauten Patienten gerecht zu werden.

Aus der kompletten Auswertung konnten im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- Erstellung einer Informationsmappe mit den Angeboten des St. Vinzenz Krankenhauses mit individuellem Stationsablaufplan
- Erarbeitung von festgelegten Visitenzeitfenstern auf den Stationen
- Renovierung und Modernisierung von insgesamt drei Stationen
- à Implementierung einer pflegerischen Abteilungsleitung im Bereich der Inneren Medizin

Durch Besetzungsprobleme waren die Pflegekräfte der Inneren Stationen nicht immer in der Lage den täglichen Anfall pflegerischer und administrativer Tätigkeiten adäquat innerhalb der Dienstzeiten zu verrichten. Aus diesem Grund entschloss sich die Pflegedienstleitung gemeinsam mit den Stationsleitungen eine Abteilungsleitung zu etablieren die beispielhaft die Umsetzung folgender Ziele erreichen soll

- Vereinheitlichung der pflegerischen und administrativen Tätigkeiten auf zwei Inneren Stationen.
- Durch Schaffung eines Mitarbeiterpools werden Überstunden vermieden, bzw. die Zahl der anfallenden Überstunden können reduziert werden.
- Durch Schaffung eines Mitarbeiterpools werden Arbeitsspitzen vermieden.
- Ausgewogenheit in der pflegerisch qualitativen und quantitativen Besetzung der beiden Stationen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Unsere Qualitätsbewertung erfolgt auf verschiedenen Ebenen.

Ziel- und Ablaufüberprüfungen

Wir bewerten uns permanent durch kontinuierliche Ziel- und Ablaufüberprüfungen. Die Mitarbeiter des QM-Teams haben den Auftrag, als sog. "Prozess-Paten" die gesetzten Ziele zu überprüfen und die Ergebnisse an die QMB zu melden. Die Gültigkeit und Einhaltung der verbindlich festgelegten Ablaufbeschreibungen wird halbjährlich überprüft.

Weiterhin werden im Rahmen der Zielvereinbarungen des Projektmanagements Zwischen- und Endergebnisse abgestimmt und geprüft.

Darüber hinaus finden 1-2-mal jährlich interne Audits (QM-Begehungen) auf den Stationen und in den Funktionsbereichen durch die Mitglieder des QM-Teams statt. Hierbei findet an Hand einer Auditcheckliste ein Interview zu verschiedenen QM-Themen statt, wie. z.B. Inhalte des Organisationshandbuches, Fragen zum Leitbild und Organigramm, Fragen zu Organisations- und Arbeitsabläufen etc. Die Ergebnisse werden durch die QMB der Steuerungsgruppe vorgestellt.

Des Weiteren findet einmal jährlich ein Dokumentations-Check statt. Hier werden exemplarisch Patientenakten auf die Dokumentation medizinischer und pflegerischer Prozeduren hin überprüft. Die Ergebnisse werden innerhalb der STG besprochen und mit den Abteilungsleitungen kommuniziert und Veränderungen und Verbesserungen eingeleitet.

Managementbewertung

Die Ergebnisse der Ziel- und Ablaufüberprüfungen werden einmal jährlich in der Managementbewertung analysiert. An dieser Managementbewertung nehmen die Betriebsleitung der Qualitätsmanagementbeauftragte teil.

Folgende Eingaben werden besprochen und bewertet:

- à Protokolle der Optimierungsworkshops, der STG-Sitzung, der QM-Team Treffen und der Prozesspatendokumentation
- à Dokumentation der Ziele aller Ablaufbeschreibungen inkl. deren Überprüfung (Art, Zeitpunkt und Ausmaß)
- à Ergebnisse von Befragungen
- à Planung der QM-Arbeit für das aktuelle Jahr
- à Übersicht über Projektgruppen, Aufgaben, Ziele, Ergebnisse im St. Vinzenz Krankenhaus
- à Spezifische Unterlagen der Krankenhausleitung als aktueller Lagebericht

Benchmarkstudie

Des Weiteren beteiligt sich unsere Einrichtung an einer DRG-bezogenen Benchmarkstudie der Krankenhausberatung Jüngerkes & Schlüter. Hier werden permanent unsere Werte mit denen von mehr als 100 Einrichtungen verglichen. Durch eine vierteljährliche Evaluation haben wir stets aktuelle Vergleichsdaten zur Analyse unserer DRG-Daten.